

Eine neue *Cymindis*-Art aus Israel (Col., Carabidae)

Von Erich KIRSCHENHOFER, Wien

Unter einem umfangreichen, interessanten Carabiden-Material, welches Herr Dr. G. Wewalka in Israel aufgesammelt hat und mir zur Bearbeitung übergab, befand sich eine bisher noch unbeschriebene *Cymindis*-Art, die Gegenstand vorliegender Arbeit ist. Diese neue Spezies ist habituell dem zentralasiatischen *Cymindis* (*Psammoxenus*) *hyaloptera* SEMENOW sehr ähnlich, infolge der morphologischen Eigenschaften (erstes Fühlerglied nur schwach verdickt, kürzer als das dritte, Flügeldeckenbasis bis zum Skutellarstreifen gerandet, Oberseite kahl, Kinnzahn zugespitzt, Lippentasterendglied der ♂ beilförmig, Schläfen ziemlich lang, deutlich behaart) ist diese neue Art jedoch in das Subgenus *Cymindis* s. str. zu stellen; sie ist mit *suturalis* DEJEAN näher verwandt. REITTER (1923) gibt eine Teilübersicht über die paläarktischen *Cymindis*-Arten. Die nordafrikanischen Formen wurden von BEDEL (1895-1900), die Arten Marokkos von ANTOINE (1955) bearbeitet. Eine faunistische Zusammenstellung der Carabiden von Ägypten verfaßte ALFIERI (1976).

Für die Überlassung der Holotype sowie einer Paratype danke ich Herrn Dr. G. Wewalka sehr herzlich, ebenso Herrn Dr. H. Pohla (Zoolog. Institut der Univ. Salzburg) für die Anfertigung der Abb. 1.

Cymindis (*Cymindis*) *aradensis* n. sp.

Geographische Verbreitung: Israel, Judäische Wüste.

Oberseite kahl. Kopf und Halsschild hell rostrot, Seiten des Halsschildes aufgehellt, Flügeldecken heller rötlichgelb, ohne Zeichnung bzw. Flecken, Unterseite rötlichgelb, Fühler rötlichbraun, Palpen und Beine gelb. Kopf wenig schmaler als der Halsschild (Kopf- zu Halsschildbreite = 160:181), Augen schwach hervorgewölbt; Hinterrand der Augen nicht scharf abgesetzt, sodaß deutliche Schläfen vorhanden sind. Die Schläfen sind (seitlich gesehen) etwa 1,28× länger als der Augendurchmesser. Kopf neben dem vorderen Augendrand sowie auf dem Scheitel mit einigen feinen Punkten. Endglied der Lippentaster bei den ♂ stark beilförmig gebildet (*Cymindis* s. str.).

Halsschild im vorderen Viertel am breitesten, wenig breiter als lang ($L:B = 175:181$), nach hinten ziemlich geradlinig verschmälert, die Seiten vor der jederseits stark abgeschrägten Basis nur schwach ausgeschweift, Basis schmaler als der Vorderrand, Vorderecken nicht hervorragend, Vorderrand gerade, Seitenrandkehle schmal, nach hinten weniger breit; Medianlinie mäßig tief.

Flügeldecken flach, auf dem Diskus etwas depress, nach hinten deutlich erweitert, etwa 1,42× länger als breit, die größte Breite liegt etwa im apikalen Viertel, Streifen mäßig tief eingeschnitten, schwach gepunktet, Zwischenräume mit einer feinen Punktreihe; Schultern in regelmäßigem Bogen verrundet, nicht vorragend, die basale Flügeldeckenrandung ist bei Beginn des 5. Streifens deutlich abgeknickt, reicht bis zum Skutellarstreifen und trifft mit diesem winkelig zusammen.

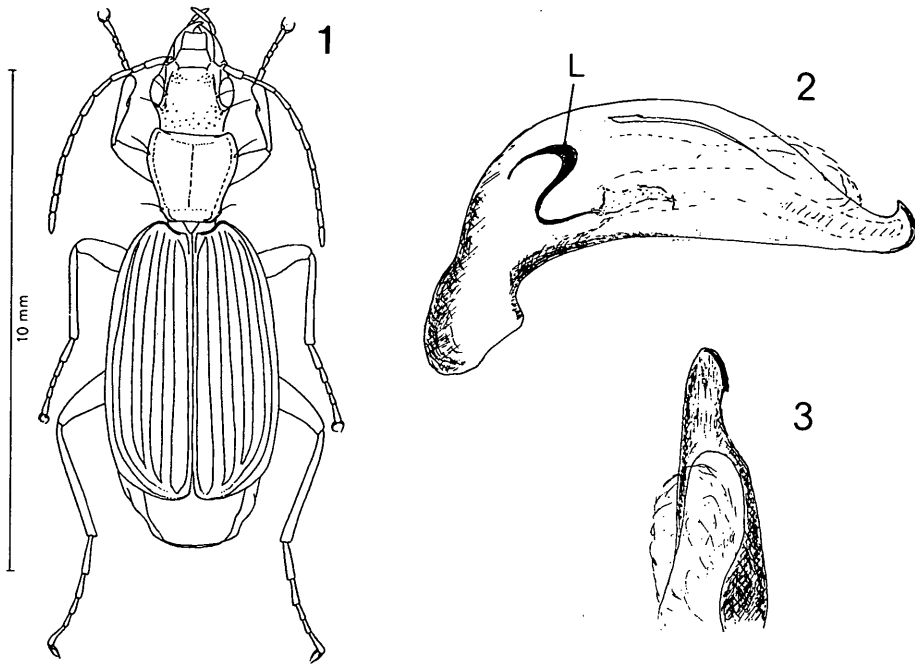


Abb. 1-3. *Cymindis* (s.str.) *aradensis* n.sp. – 1: Habitusbild. – 2: Aedoeagus (Lateralansicht); L = Ligula. – 3: Aedoeagusspitze (Dorsalansicht).

Aedoeagus (Abb. 2 und 3): Bei Lateralansicht ziemlich hochgewölbt, der Rücken regelmäßig gerundet, ventraler Rand sanft ausgeschweift, Penis Spitze breit, halbkugelig, distalwärts schwach aufgebogen und scharf zugespitzt (bei Dorsalansicht an der Penis Spitze ein deutliches Zähnnchen erkennbar); im Innensack befinden sich einige unbestimmt chitinierte häutchenartige Gebilde sowie ein deutlich sklerotisiertes, S-förmig gebogenes Chitingebilde (Ligula).

Differentialdiagnose: Mit *suturalis* DEJEAN näher verwandt, Oberseite jedoch einfarbig rötlichgelb (bei *suturalis* mit pfeilartiger, schwarzer Makel); Kopf und Halsschild bei *aradensis* schlanker, Schläfen länger (bei *suturalis* sind stärkere Punkte neben den Augen und auf dem Scheitel vorhanden, ebenso ist die Punktierung des Halsschildes deutlicher); Halsschild bei *suturalis* schwach quer, die Seiten mit der Basis in einer Flucht verrundet, bei *aradensis* ist der Halsschild länger, gestreckt, die Seiten sind bis zu den im letzten Fünftel schwach zahnförmig vorragenden Hinterecken ziemlich geradlinig verengt, vor den Hinterecken sind die Seiten schwach ausgeschweift, die Randkehle ist bei *suturalis* deutlich breiter und grob gepunktet. Die Flügeldecken sind bei *aradensis* flacher, in der Mitte etwas depress niedergedrückt, die Schultern nicht vorragend, in flachem Bogen regelmäßig gerundet (bei *suturalis* sind die Schultern deutlich vorragend), die Basisrandung der Flügeldecken reicht bei *aradensis* bis zum Scutellarstreifen (*Cymindis* s.str.), ist jedoch bei Beginn des 5. Streifens deutlich abgeknickt, bei *suturalis* reicht die Basisrandung in flachem Bogen bis zum Skutellarstreifen, die hinten abgestutzten Flügeldecken am Apex sind bei *suturalis* stärker ausgebuchtet. Fühler und Beine sind bei *aradensis* schlanker.

Länge: 7,5-9,1 mm.

Holotypus: ♂, Israel, Judäische Wüste, nördlich Arad, 07.04.1981, leg. Wewalka, in coll. Kirschenhofer.
Paratypen: 2 ♂♂, 2 ♀♀ vom selben Fundort, in coll. Wewalka, 1 ♀ in coll. Kirschenhofer.

LITERATUR

- ALFIERI, A., 1976: The Coleoptera of Egypt. — Mém. de la Sc. Ent. Vairo, 5: 27-29.
- ANTOINE, M., 1955: Coléoptères Carabiques du Maroc. — Mém. de la Sc. d. Sciences Natur. et Phys. du Maroc, Paris, Rabat; pp. 564-587.
- BEDEL, L., 1895-1900: Cat. rais. d. Coléopt. d. nord l'Afrique. — Public. de la Soc. Ent. de France, Paris, 1: 252-261.
- REITTER, E., 1923: Übersicht der mir bekannten palaearktischen *Cymindis*-Arten. — Wiener Ent. Zeitung, 40. Bd., Hest 14, pp. 1-15.

Anschrift des Verfassers: Erich KIRSCHENHOFER,
Steingasse 40/1/10,
A - 1030 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Kirschenhofer Erich

Artikel/Article: [Eine neue Cymindis-Art aus Israel \(Col., Carabidae\). 118-120](#)